



Globalvorhaben Beschäftigung im ländlichen Raum mit Fokus auf Jugendliche

Wissensbasierte Politikberatung und innovative Umsetzung aus einer Hand



WAS SIND DIE HERAUSFORDERUNGEN?

Afrika ist der Kontinent mit der jüngsten Bevölkerung – mit einem Durchschnittsalter von 18,3 Jahren in Sub-Sahara Afrika. Jedes Jahr drängen mehr als 20 Millionen junge Menschen neu auf den Arbeitsmarkt. Trotz Abwanderung in die Städte lebt die Mehrzahl auf dem Land. Dort ist die kleinbäuerliche Landwirtschaft die wichtigste Einkommensquelle: Neun von zehn Menschen sind in der Agrar- und Ernährungswirtschaft tätig. Besonders Frauen und Jugendliche sind vermehrt arbeitslos oder leiden unter schlechten Arbeitsbedingungen. Gleichzeitig sind sie aber Schlüsselakteure für regionale Entwicklung und innovative und nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme.

Mit der G20-Initiative zur Jugendbeschäftigung im ländlichen Raum hat das BMZ das Thema seit 2017 auf der (inter-)nationalen Agenda verankert. Strategische Partnerschaften, z.B. mit IFAD, und eine systematische Umsetzung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit tragen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Partnerländern bei.

Wie können zukunftsfähige Jobs für Jugendliche im ländlichen Afrika entstehen?

- Die Bevölkerung in Afrika wird sich bis 2050 auf 2,5 Mrd. Menschen mehr als verdoppeln. Zusammen mit sich ändernden Konsumgewohnheiten steigt die Nachfrage nach Lebensmitteln.
- Die Weltbank schätzt, dass die Agrar- und Ernährungswirtschaft allein in Afrika bis 2030 von 300 auf 1.000 Mrd. USD wächst. Hier entstehen kurz- und mittelfristig die meisten Jobs.
- Um vorhandene Potenziale zu nutzen, braucht es praxisnahe Fähigkeiten, solide Geschäftsmodelle und Investitionen in zukunftsfähige Arbeitsplätze.
- Die besonderen Herausforderungen der Jugendlichen brauchen spezifische Lösungsansätze: z.B. Zugang zu Land durch Pachtmodelle, Starthilfen zur Gründungsförderung oder Partnerschaften mit Supermärkten in städtischen Zentren.
- Um Wirkungen für breite Bevölkerungsgruppen zu entfalten, sind innovative Ansätze genauso notwendig wie evidenzbasierte Lernerfahrungen der ländlichen Beschäftigungsförderung.

Wo wir arbeiten



bmz.de

Das Vorhaben trägt zur Erreichung folgender Entwicklungsziele (SDGs) bei:



➔ AUF EINEN BLICK

- Das Programm berät das BMZ und implementiert in vier Partnerländern.
- Budget: 36,5 Mio. Euro, davon 29,5 Mio. für die operative Komponente
- Laufzeit: 2018 bis 2024

➔ WIE WIR ARBEITEN

In den Partnerländern unterstützen wir junge Menschen, v.a. junge Frauen, ihre Beschäftigungssituation im ländlichen Raum zu verbessern.

- ➔ Durch Zugang zu praxisorientierter landwirtschaftlicher Ausbildung und Qualifizierung erhöhen sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- ➔ Kleine und mittlere Unternehmen sowie Startups entwickeln ihre Betriebe und schaffen Arbeitsplätze für sich und andere.
- ➔ Bedarfsgerechte Vermittlungsangebote bringen Nachfrage und Angebot nach neuen und besseren Jobs effizienter zusammen.

In Deutschland unterstützt das Vorhaben das BMZ durch Beratung und Wissensmanagement, das Thema Jugendbeschäftigung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu etablieren. Das trägt dazu bei, mit internationalen Partnern gemeinsame entwicklungspolitische Ziele zu erreichen.

➔ GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Junge Menschen sind Schlüsselakteure für die Zukunft, die zunehmend nachhaltige Veränderungs- und Entwicklungsprozesse mitgestalten. Dafür brauchen sie starke Netzwerke, um sich wirtschaftlich wie politisch eine Zukunft im Agrarsektor zu erschließen.

Damit sie Politik und Fördermaßnahmen aktiv mitgestalten können, unterstützt das Vorhaben Jugendvertreter, sich besser zu organisieren und ihre Positionen – z.B. über eine Jugendcharta – in Dialogplattformen in lokale und nationale Politikprozesse und Investitionspläne einzubringen.

➔ DIE ZIELE DES VORHABENS

- ➔ Beschäftigungsperspektiven für 20.300 junge Männer und Frauen haben sich verbessert.
- ➔ 11.500 junge Männer und Frauen profitieren von neuer oder zusätzlicher Beschäftigung und 17.000 erhöhen ihr Einkommen um 20%.
- ➔ Strategische Ansätze ländlicher Jugendbeschäftigung sind erfolgreich in der Entwicklungszusammenarbeit verankert.



Die Nachfrage nach lokalem Hühnerfleisch und Eiern steigt, Jugendliche können mit geringen Investitionen als Züchter durchstarten.

Foto: © GIZ/Klaus Wohlmann

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 123

Stand 10/2021

Kontakt RL123@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft
Friedrich-Ebert-Allee 32
53113 Bonn
Ansprechpartner: Frank Bertelmann
E-Mail: frank.bertelmann@giz.de
www.giz.de

Rechtlicher Hinweis Die kartografische Darstellung dient nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.